Kunst ist keine Altersfrage

Bilder von Zwei- bis Siebenjährigen überraschen in der Galerie Dreiklang

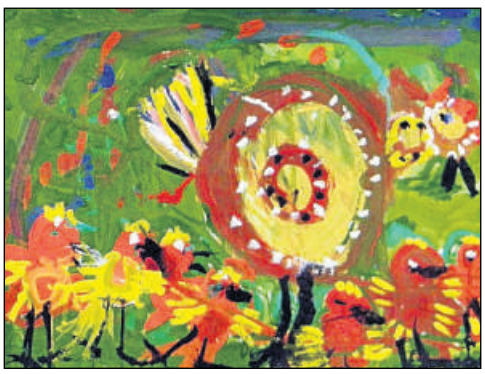
HANN. MÜNDEN. „In jedem Menschen steckt ein Künstler“, sagt die Malerin Nina Gehling. Schon kleine Kinder könnten dieses Talent zeigen, wenn sie die richtigen Lehrer haben. Das beweist die Ausstellung, die am Samstagabend in der Galerie Dreiklang in Hann. Münden eröffnet wurde.

40 Bilder sind zu sehen, alle gemalt von russischen Kindern zwischen anderthalb und sieben Jahren. Die Ergebnisse sind beeindruckend, schon Kinder von drei Jahren malten mit viel Fantasie detailreiche Motive aus verschiedenen Perspektiven, Tiere, Menschen und Gegenstände. Dabei wurde von den jungen Künstlern räumliche Perspektive berücksichtigt, Licht und Schatten beachtet und Wert auf die richtigen Größenverhältnisse gelegt.

Ausstellungseröffnung: Katharina Büll an der Geige und Timur Enikeev am Klavier spielten inmitten der Kinderbilder. Fotos: Huck

Frühförderung seit 25 Jahren

Die Bilder sind im staatlichen Museum in Tschaikowsky entstanden. Dort stellte das Künstlerehepaar eigene Werke aus und lernte den frühen Kunstunterricht und die daraus resultierenden Malereien kennen. Vor 25 Jahren wurde die Ausbildung von Kindern unter dem Namen Studium „AZ“ auf der Grundlage des staatlichen Museums Tschaikowsky begonnen. Inzwischen besteht die Kollektion aus über 2000 Kinderbildern, die in Tschaikowsky, Moskau, Perm, Kirov, Wotkinst und in Neu-Strelitz gezeigt werden. Sechs Pädagogen aus den Fachrichtungen Museumspädagogik, Früherziehung, Designer, Folklore und Musik unterrichten zurzeit 150 Mädchen und Jungen bis elf Jahre kindgerecht in Malerei, arbeiten mit Ton oder Wachs, lehren Kunstgeschichte, Designgrundlagen, klassischen Musik und Folklore.



Eine bunte Hühnerfamilie: Die vierjährige Nastia setzte das Federvieh in Szene.

Preisträger

Die Ausstellung in der Galerie Dreiklang wurde am Samstagabend mit einem Konzert der begabten jungen Musiker Katharina Büll an der Geige und Timur Enikeev am Klavier eröffnet. Beide sind mehrfache Preisträger von internationalen Wettbewerben und absolvieren Meisterklassen an der Musikhochschule in Hannover.

Die beiden klassischen Musiker begleiteten die Ausstellungseröffnung mit vier Stücken für Violine und Klavier. Sie spielten das 1. Allegro aperto aus dem Violinkonzert A-Dur KV 219 von Wolfgang Amadeus Mozart, Allegro con brio von Ludwig von Beethoven, Sonate für Klavier und Violine Nr.7, c-moll, op.30/2, sowie aus dem aus Violinkonzert D-Dur, op.35 von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky das 2.Canzonetta Andante und zum Schluss von Claude Debussy die Sonate für Violine und Klavier Allegro vivo.

Die Ausstellung „Von zwei bis sieben“ ist noch bis zum 5. März in der Galerie Dreiklang zu sehen. Feste Öffnungezeiten hat die Galerie nicht, wer kommen möchte, ruft am besten vorher an (05541/ 95 56 36). (zwh)

Die nächste Veranstaltung in der Galerie Dreiklang steht schon fest: siehe

ARTIKEL LINKS

Skifahrer: Dieses Bild malte Radion, er ist drei Jahre alt.